

Schweizerischer Geometerverein : Vortrags- Kurs 1922

Autor(en): **Baumgartner, Th. / Huber, Henry**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **20 (1922)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Prof. C. ZWICKY, Zürich, Bergstr. 131

Collaborateur attitré pour la partie en langue française: CH. ROESGEN, ingénieur-géomètre,
Genève, 11, rue de l'Hôtel-de-Ville — Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

□ Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme: □
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Jährlich 12 Nummern
(erscheinend am zweiten Dienstag
jeden Monats)
und 12 Inseraten-Bulletins
(erscheinend am vierten Dienstag
jeden Monats)

No. 1
des **XX. Jahrganges** der
„Schweiz. Geometerzeitung“.
10. Januar 1922

Jahresabonnement Fr. 12.—
(unentgeltlich für Mitglieder)

Inserate:
50 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile

Schweizerischer Geometerverein.

Vortrags-Kurs 1922.

Die Sektionen Aargau-Basel-Solothurn, Bern, Graubünden, Ostschweiz, Waldstätte-Zug und Zürich-Schaffhausen veranstalten auch dieses Jahr, *anfangs März*, in Zürich einen zwei-tägigen Vortragskurs. — Das vorläufige Programm umfaßt folgende Vorträge:

1. Neue Vermessungs-Instrumente (Aenderung des Themas vorbehalten).
Referent: Herr Prof. F. Bäschlin, Zürich.
2. Thema wird später bestimmt.
Referent: Herr Dr. ing. P. Engi, Davos.
3. Die Nachführung der Grundbuchvermessung.
Referent: Herr J. Baltensberger, Adjunkt des Vermessungs-inspektors, Bern.
4. Das deutsche Kriegsvermessungswesen. Vortrag mit Licht-bildern.
Referent: Herr Dr. E. Harbert, Regierungs-Landmesser, Berlin.

5. Die Berechnung der Rentabilität der Bodenverbesserungen, mit besonderer Berücksichtigung der Drainagen und Güterzusammenlegungen in der Schweiz.

Referent: Herr H. Fluck, Kulturingenieur, Neuenburg.

6. Typische Beispiele schweizerischer Siedelungswerke. Vortrag mit Lichtbildern.

Referent: Herr Dr. Hans Bernhard, Privatdozent, Zürich.

Das definitive Programm mit den Anmeldebedingungen erscheint in der Februarnummer.

Küsnacht/Horgen, den 2. Januar 1922.

Für die Kursleitung,

Der Präsident: *Th. Baumgartner*.

Der Sekretär: *Henry Huber*.

Zur optischen Distanzmessung.

Von Dr. *Paul Engi*, Dipl. Ingenieur, Davos.

I. Vorbemerkung.

Die Bestrebungen, die optische Distanzmessung in erhöhtem Maße bei der Grundbuchvermessung anzuwenden, haben in neuerer Zeit bedeutende Fortschritte gezeitigt. Mit Erfolg wurde sie bereits in der Polygonometrie eingeführt. In stark bewegtem Gelände kommt ihr gegenüber der Lattenmessung der Vorteil zu, daß auf günstige Meßbarkeit der Seiten nur geringe Rücksicht zu nehmen ist. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, das Polygonnetz günstiger zu gestalten, die Punktzahl zu erhöhen und die Lage der Punkte zweckentsprechender zu wählen. Die optische Distanzmessung erlaubt auch Polygonzüge zu legen, wo eine Lattenmessung ganz ausgeschlossen ist. Diese Vorteile haben zur Folge, daß die Arbeiten der Detailaufnahme, des Uebersichtsplanes und der Nachführung besser und billiger ausgeführt werden können.

Ob die optische Distanzmessung bei der Detailaufnahme selbst angewendet, ebenso große Vorteile bringt, ist praktisch noch nicht genügend bewiesen. Die durch ihre Einführung bedingte Aufnahme in Polarkoordinaten ruft im Aufnahmeverfahren und Planauftrag so bedeutende Aenderungen hervor, daß über Vor- und Nachteile noch kein abgeschlossenes Urteil ge-